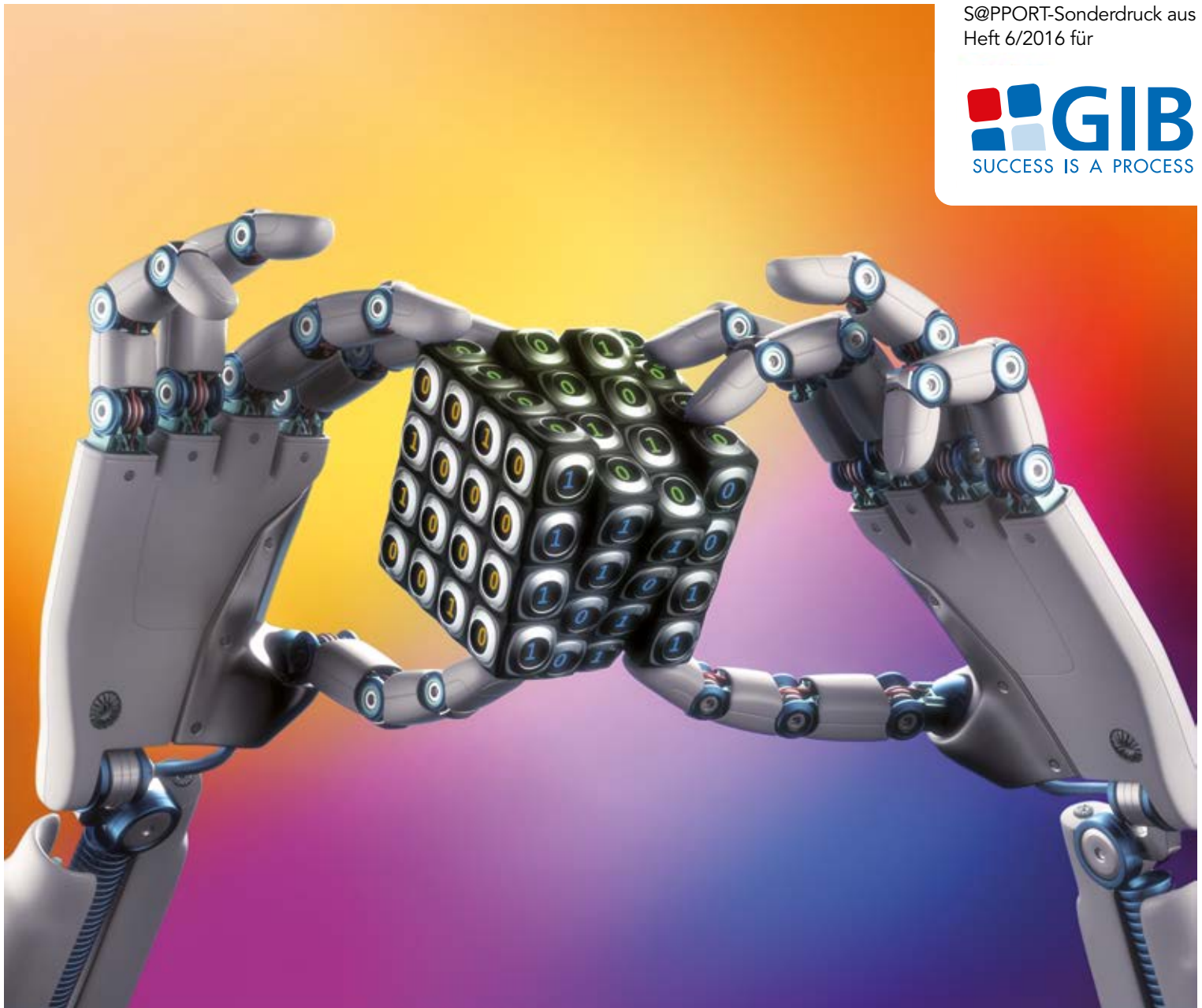


S@PPORT

Entscheidungsgrundlagen für Auswahl, Installation und Betrieb von SAP*-Lösungen

S@PPORT-Sonderdruck aus
Heft 6/2016 für

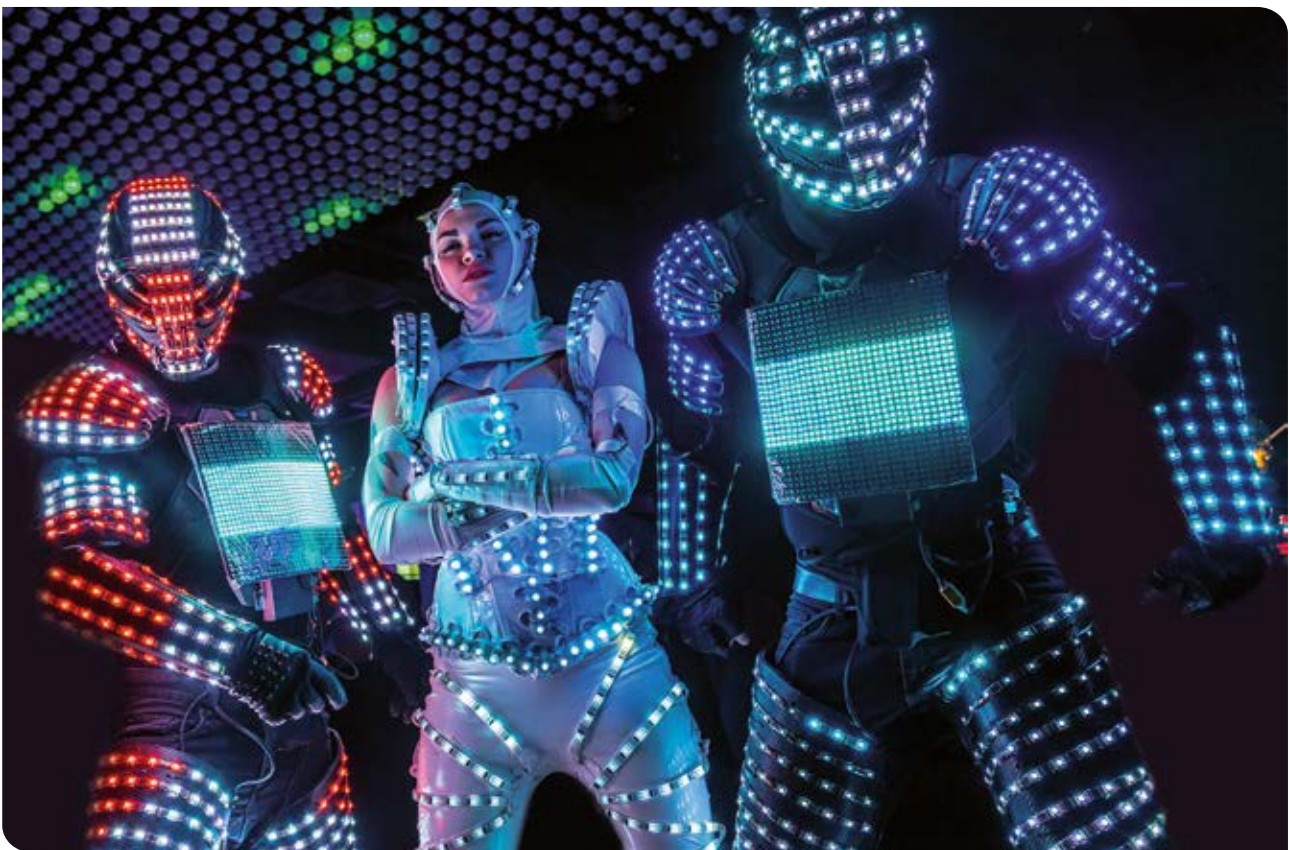


APPS FÜR SAP ENTWICKELN Seite 2

WORKSHOP: OBJEKTORIENTIERTE PROGRAMMIERUNG Seite 4

Daten sind das Erdöl der Zukunft

Ob Fertigung, Produkte, Vertrieb oder Märkte – die digitale Revolution ist dabei, unsere Lebenswelt massiv zu verändern. Big Data revolutioniert auch die SAP-Welt. Technologien wie „HANA“ eröffnen neue Möglichkeiten und stellen dem Endanwender schneller und transparenter noch mehr Daten zur Verfügung. Daten gelten längst als einer der wertvollsten Rohstoffe der Zukunft. Doch welche Vorteile können KMU von Big Data erhalten?



Smartphones, die Heizungen und Licht anstellen können, Roboter, die Pakete ausliefern und selbstständig miteinander kommunizierende Werkstücke in einer Fertigungsstraße – was klingt wie eine Zukunftsvision, ist längst Realität. Möglich wird dies durch nicht abreißende Datenströme und digitale Prozesse. Digitalisierung beschreibt die Vernetzung von physischen Produkten, Anlagen und Prozessen mit Hilfe von Internettechnologien, weswegen auch vom Internet der Dinge gesprochen wird. Bereits die Vernetzung führt schon zu steigenden Gewinnmargen durch sinkende Produktionskosten, doch der eigentliche Mehrwert liegt in der Analyse und der Bereitstellung von Daten. Neue Techno-

logien ermöglichen unter dem Schlagwort „Big Data“ eine strukturierte Analyse riesiger Mengen an Daten in Echtzeit, um daraus neue Erkenntnisse abzuleiten.

Damit werden Daten zu einem wichtigen Produktionsfaktor. Google, Facebook und Apple haben es vorgemacht. Diese Unternehmen verdienen Geld durch die Daten ihrer Nutzer. „Daten gelten längst als Erdöl der Zukunft“, fasst Bilgin Kilic, Sales & Product Leader Toolbox des Softwareherstellers G.I.B, den branchenübergreifenden Konsens zusammen. „Die Kunst liegt nun darin, die Daten analysieren zu können, sie zu verstehen und aus diesen Daten neuen Nutzen zu schaffen, um neue Gewinne zu erzielen – Stichwort Smart Data.“ Schon heute nutzen

etwa Hedge-Fonds die Datenflut von Twitter, um Kursentwicklungen am Aktienmarkt vorherzusagen.

Wettbewerbsvorteile durch Algorithmen

Big-Data-Algorithmen und Digitalisierung sind unterdessen mitnichten nur ein Thema für Großkonzerne, sondern auch und besonders für den Mittelstand. „Nur weil Big drauf steht, heißt das nicht, dass das nichts für Small und Midsize Companys ist“, sagt Björn Dunkel, Prokurist, CSO und Mitglied der G.I.B-Geschäftsführung. „Im Gegenteil: Die KMU haben gegebenenfalls sogar den größeren Nutzen beim Einsatz von Big-Data-Technologien, um sich gegen immer ähnlichere Konkurren-

ten durchzusetzen.“ Die starke Ausrichtung auf den Kundennutzen, das Merkmal des klassischen Mittelstandes, kann mit Big Data noch effektiver umgesetzt werden. Denn Produktion in Losgröße 1 beispielsweise, also das vollautomatische Erstellen von Einzelstücken nach kundenspezifischen Vorgaben, lässt sich nur in einer digitalisierten Smart Factory kurzerhand und ohne Umstände bewerkstelligen. Die Nähe mittelständischer Unternehmen zum Kunden sorgt dafür, dass sie die jeweiligen Anforderungen aus einer bestimmten Nische ganz genau kennen, sodass ein ganz spezieller Kundenmarkt bedient werden kann. „Mit Hilfe der Digitalisierung wird das den KMU noch zeit- und kostenoptimierter und damit effektiver gelingen“, sagt Kilic.

Groß denken, klein anfangen

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, sollten sich deshalb gerade mittelständische und kleinere Unternehmen mit Big Data beschäftigen. Dennoch ist hier bisweilen noch eine auffällige Zurückhaltung festzustellen. Viele scheuen sich, in komplexe, teure Industrie-4.0-Lösungen zu investieren. „Mancherorts sieht man das Big-Data-Thema stellenweise noch als große Unbekannte, als Gefahr und weniger als Chance“, berichtet Kilic. „Ich denke aber, dass die Ausgangsposition der deutschen KMU für eine digitale Produktion gut ist, insbesondere dann, wenn sie nach dem Motto ‚Think big and start small‘ verfahren“. Unternehmen, die sich umsichtig Schritt für Schritt an eine Smart Factory und/oder einen vernetzten Vertrieb nähern, können nachhaltig von der Digitalisierung profitieren. Hierfür bestehen mittelstandsgerechte Lösungen auf Basis der neuen Technologie „SAP HANA“, die Industrie-4.0-Lösungen auch für SAP-Kunden nutzbar macht. So sind bei manchen KMU bereits konkrete Anwendungsszenarien zu beobachten und neue Dienstleistungen im Big-Data-Kontext entstanden. „Digitalisierung versetzt KMU z.B. schon jetzt in die Lage, vermehrt auf ihre Kunden zugeschnittene Services anzubieten oder – etwa im Bereich Predictive Maintenance – Kosten zu sparen und Produktionsausfälle zu minimieren“, so Nikolaj Schmitz, CIO der G.I.B. Der rasante technologische Fortschritt ermöglicht es, mit digitalen Daten nun einen betriebswirtschaftlichen Nutzen zu erzielen. Technologien wie SAP HANA beispielsweise eröffnen neue Möglichkeiten, SAP-Software stößt damit nicht mehr an Performancegrenzen, sodass letztendlich mehr Daten zur Verfügung ste-

hen – und zwar schneller als je zuvor und transparent(er) aufbereitet.

Daten schützen

Gleichwohl verweist Schmitz auf ein heißes Eisen in puncto Digitalisierung: „Das Thema Security spielt eine große Rolle. Auf der einen Seite lassen sich aus den zusätzlichen Daten wichtige Erkenntnisse gewinnen, um noch effektiver zu werden, auf der anderen Seite steht das Szenario, dass Cyberterroristen per Mausklick ganze Fertigungsstraßen lahmlegen oder die Kontrolle über die Steuerung eines Kernkraftwerkes erlangen könnten.“ Typischerweise ist es oftmals die IT, die den mahnenden Zeigefinger über die visionären Digitalisierungsideen der Fachabteilungen schwenkt. „Aber das ist auch gut so“, findet Dunkel. „Die Fachabteilung sollte beim Kreieren neuer Geschäftsmodelle frei nach ‚Design Thinking‘ agieren können und sich nicht von geistigen Schranken wie IT-Sicherheit lenken lassen. Das ist dann später die Aufgabe der IT.“ Wichtig ist dabei, das Know-how im eigenen Unternehmen zu behalten, um die Hoheit über die wertvollen Daten zu behalten.

Der Sprung in die digitale Welt

Wohin geht es? In gar nicht allzu ferner Zukunft wird der wirtschaftlichste Zeitpunkt zum Austausch einer wichtigen Komponente bei einer Produktionsmaschine womöglich selbsttätig mithilfe von Heuristiken ermittelt. „Ein Szenario für das Internet der Dinge ist, mithilfe von ins ‚SAP ERP‘ übergebener Daten bei der Instandhaltung von Fertigungsanlagen vorzubeugen“, sagt Dunkel. „So können vorher Wartungsaufträge erstellt werden, sodass Komponente und Servicetechniker zum terminierten Wartungsereignis in der Produktion eintreffen und die vorbeugenden Instandhaltungen durchführen.“ Ob mit solchen smarten Serviceleistungen oder mit digital veredelten Produkten – KMU, die ihre durch Big-Data-Technologien gewonnenen Daten sinnvoll nutzen können, werden ihr Geschäftsmodell erweitern und sich zukunftssicher positionieren können. Denn, um es mit den Worten von Dunkel zu sagen: „Während die Neuerungen der vorangegangenen industriellen Revolutionen mit Dampfmaschine, Massenproduktion und Automatisierung Jahre brauchten, um sich flächendeckend durchzusetzen, wird die Industrie 4.0 in Realtime über das Land kommen. Wer hier den Anschluss verpasst, wird schnell vom Big Player zum Biggest Loser.“ (Eva Günzler/ap) @



Experten diskutieren

**UNTERNEHMERISCHE
HERAUSFORDERUNGEN
IM KONTEXT VON
INDUSTRIE 4.0**



Video-Stream unter
www.gibmbh.de/podium
oder QR-Code scannen.

SOFTWARE & CONSULTING AUS EINER HAND.
GIB mbH · 57078 Siegen · Phone: +49 271 89038 0



SAP® Certified
Integration with Applications on SAP HANA®
SAP® Certified
Powered by SAP NetWeaver®



WEITERBILDUNG, DIE SICH LOHNT!

Erfahren Sie in der GIB Academy, wie Sie das Potenzial Ihres SAP-Systems noch besser ausschöpfen. Lernen Sie, Ihre zentralen Arbeitsgeräte perfekt zu beherrschen und noch erfolgreicher einzusetzen. Die GIB Academy hilft Ihnen, Ihre Pläne zu realisieren.

MELDEN SIE SICH NOCH HEUTE AN!

Workshop	Termin	Kosten
SAP Disposition	15. & 16. September '16	1.080 Euro
GIB DC* Operations Einsteiger	25. Oktober '16	480 Euro
GIB DC* Controlling Einsteiger	26. Oktober '16	480 Euro
GIB DC* Planning Einsteiger	27. Oktober '16	480 Euro
GIB DC* Operations Vertiefung & Delta	8. November '16	480 Euro
GIB DC* Controlling Vertiefung & Delta	9. November '16	480 Euro
GIB DC* Planning Vertiefung	10. November '16	480 Euro
Stammdaten und Terminierung in SAP	22 & 23. November '16	1.080 Euro

* GIB Dispo-Cockpit



SPAREN SIE BARES GELD!

14 Tage vorher
anmelden und
50 Euro pro Person
und Workshop-Tag
sparen!